

Ruhr ■ Wort

Wochenzeitung im Bistum Essen • 26. Februar 2005

■ MOSAIK

Von Monstern und Mäusen

In ihren Kinderbüchern lässt die Essenerin Regina Schymiczek Kunst und Kirche lebendig werden. Auch wenn sie ihre jungen Leser in erster Linie unterhalten will, möchte sie gleichzeitig das Interesse an Geschichte und Religion wecken. In den USA entdeckte die Kunsthistorikerin, dass es dort im Gegensatz zu Deutschland zahlreiche Kinderbücher zur Kunstgeschichte gibt. Darauf entschied sie sich, ein Kinderbuch über ihr Steckenpferd zu schreiben.

Seite 16

Von Monstern und Mäusen

Regina Schymiczek lässt Kunst und Kirche in Kinderbüchern lebendig werden

Von Ulrike Neumann

Wer ihre Wohnung betritt, wird sofort neugierig. Überall finden sich kuriose Kombinationen. Zwischen einem goldenen Kreuz und einem gotischen Altarbild hängen kleine Plastiken von Wasserspeiern, wie sie an Kirchtürmen zu finden sind. In einer Wohnzimmerecke flackert eine unechte Kaminfeuer. Die bemalte Tür zum Nebenzimmer stellt ein mittelalterliches Burgfenster dar, in dem eine Flagge weht. Ihre Begeisterung für das Mittelalter ist in Regina Schymiczeks Wohnung unverkennbar. Schließlich hat die gebürtige Essenerin auch mittelalterliche Geschichte studiert. Überraschender scheint jedoch, dass sie über diesen Weg dazu gekommen ist, Kinderbücher zu schreiben.

In den USA gibt es zahlreiche Kinderbücher zum Thema Kunstgeschichte

Nach einer Ausbildung zur Dolmetscherin für Englisch und einer zehnjährigen Tätigkeit als Direktionssekretärin entschied sich Regina Schymiczek dafür, Kunstgeschichte, Geschichte des Mittelalters und klassische Archäologie an der Universität Bochum zu studieren. 1998 ging sie für ein Semester in die USA. An der New York University schrieb sie ihre Magisterarbeit über die „Formen und Funktionen gotischer Wasserspeier“. „Dabei habe ich festgestellt, dass es in den USA im Gegensatz zu Deutschland viele Kinderbücher gibt, die sich mit dem Thema Kunstgeschichte befassen“, berichtet die 43-jährige Jungautorin. „Das hat mich auf die Idee gebracht, selbst ein Buch für Kinder zu schreiben.“

Angeregt durch die Arbeit an ihrer Doktorarbeit, die sie über die Wasserspeier am Kölner Dom schrieb, erschien ihr erstes Kinderbuch unter dem Titel „Willibrord der Wasserspeier“. Das steinerne



Wohnungsschmuck und Quelle der Inspiration: ein Wasserspeier.



Bequem gemacht: Regina Schymiczek präsentiert in ihrer Wohnung ihr jüngstes Werk „Das Geheimnis von St. Cäcilien“.

Fotos: neu

Monster Willibrord kann plötzlich sprechen und muss zusammen mit einer Taube einen Diebstahl aufklären. Illustriert wurde das Buch wie auch das Nachfolgewerk von Comiczeichner und Künstler Heribert Schulmeyer, der auch für seine Arbeiten beim WDR für die „Sendung mit der Maus“ bekannt ist. „Der Kontakt zu Heribert Schulmeyer hat sich über eine Freundin der Kölner Dombaumeisterin ergeben“, klärt Regina Schymiczek auf. „Gemeinsam sind wir auf den Dom geklettert, um nach einem Vorbild für Willibrord zu suchen.“

So konkret erschloss sich auch das Thema für ihr zweites und jüngstes Kinderbuch. Als die Essenerin ein Volontariat im Kölner Museum Schnütgen absolvierte, sprach die Museumsleiterin sie auf eine neues Kinderbuch an. Die Handlung dieses jüngsten Buches „Das Geheimnis von St. Cäcilien“ ist deswegen auch in das Museum Schnütgen verlegt, das im ehemaligen St. Cäcilienstift untergebracht ist. „Ich möchte meine jungen Leser zwar unterhalten, aber auch ihr Interesse an Museum und Kirche

wecken. Jedoch mehr von hinten herum, ohne den didaktischen Zeigefinger“, meint die Autorin verschmitzt. Zwar finden die beiden kindlichen Hauptpersonen ihres neuen Werkes den Museumsbesuch zunächst eher langweilig. Doch als Tristan und Constanze unerwartet im Museum eingeschlossen werden, erleben sie ein spannendes Abenteuer. Gemeinsam mit der

sprechenden Kirchenmaus Alexander gehen die Kinder auf Schatzsuche, bei der sie auch noch auf einen richtigen Geist treffen. „Damals gab es tatsächlich eine Kirchenmaus im Museum Schnütgen“, beleuchtet Schymiczek den Hintergrund ihrer Geschichte. „Vermutlich habe ich mir eine gewisse Kindlichkeit bewahrt“, begründet sie weiterhin ihre Fähigkeit, die Leserschaft im Kindesalter anzusprechen.

Der Glaube spielt im Leben Regina Schymiczeks eine große Rolle

Ihre Geschichten rund um den Kölner Dom haben Regina Schymiczek zu einem „Gesicht“ des Erzbistums Köln werden lassen. Unter dem Versprechen „Wir sind mehr als Sie glauben!“ findet sich ihr Konterfei auf einer Postkarte neben anderen Persönlichkeiten, die mit Kirche, Katholizismus und Erzbistum verbunden sind. Die Lebenserfahrungen dieser Personen – zu ihnen gehören beispielsweise RTL-Nachrichtensprecher Peter Klooppel oder Chorknabe Steffen Thaut – sind im Internet nachzulesen. „Der Glaube spielt in meinem Leben eine große Rolle“, bekennt die Kinderbuchautorin. „Durch meine Beschäftigung mit der Sakralkunst habe ich einen ganz neuen Bezug zur Religion entwickelt. Ich habe vieles neu reflektiert und Hintergründe entdeckt“, weiß die Katholikin. „Wenn man den künstlerischen Aspekt eines Gegenstandes erschlüsselt, kann man einiges für sich daraus entnehmen.“

Religiöse Inhalte will Regina Schymiczek in ihren Büchern ebenfalls gerne vermitteln. Dafür hat sie bereits einen Kinderroman in Planung, der sich mit der Kindheit einer Stiftsdame beschäftigt. „In der Schatzkammer der Essener Münsterkirche gibt es eine Kinderkrone, die der Aufhänger für die Geschichte ist“, erklärt die Autorin. Doch mehr verrät sie vorerst nicht.

Wenn das Buch erscheint, können sicherlich auch erwachsene Leser Neues aus der Geschichte Essens erfahren.

Bisher erschienene Kinderbücher der Autorin:

Regina E. G. Schymiczek/Heribert Schulmeyer, Willibrord der Wasserspeier, Verlag Kölner Dom 2002, 11, 50 Euro

Regina E. G. Schymiczek/Heribert Schulmeyer, Das Geheimnis von St. Cäcilien, Schnell und Steiner 2004, 9,90 Euro

Internetadresse der „Gesichter des Erzbistums Köln“:

www.gesichter-erzstium-koeln.de



Das neueste Buch der Autorin wartet auf junge Leser.